

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

222 (22.9.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 222.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 22. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

M. Durlach, 22. Sept. Die Schlierseeer haben ihren letztjährigen Besuch in Durlach vergangenen Dienstag wiederholt, und wenn sie auch direkt von der Aufführung des „Altreiserl“ weg abreißen, sollen sie doch nicht unkritisiert bleiben. Zunächst muß vom Herzen, was uns an dem aufgeführten Stück nicht gefallen hat, und das sind diejenigen Stellen desselben, bei denen man sich, wie in den meisten derartigen Bauernkomödien, sagen muß: „Solche Bauern gibt es einfach nicht.“ Dazu war noch der Leiter der Truppe bemüht, die Sache ins Triviale zu ziehen; man erinnere sich nur an die Uebertreibungen in der Kutschene. Auch sein Weib ist ein Un Ding; denn erst will sie in ihrer Geiztheit allen die Augen austrocknen, und dann läßt sie sich von ihrem Pantoffelmann wieder in unverantwortlicher Weise „anulken“, ja schließlich wird sie nach 30jährigem Hausdrachentum sogar noch ein „Engel“, nur damit sich am Schluß des Stückes alles in Wohlgefallen auflöst. Um der Kuglerin noch eins zu wünschen, sei gesagt, daß sie sich mit der unzähligen Wiederholung ihres stereotypen Kalauers einer falschen Spekulation hingab. Abgesehen von den Unnatürlichkeiten des Stückes und deren Wiedergabe, waren doch auch prächtige Figuren zu sehen; so der Fleischhauer, der geradezu aus dem Leben gegriffen war. Der originelle Ortsdiener scheint uns beinahe für die Illustrationen der „Fliegenden“ schon Modell gestanden zu haben. Auch das junge Paar war recht lieblich anzuschauen, wenn es auch durch den Gang des Stückes hier und da gezwungen war, sich „stabsfrackmäßigen“ Anwandlungen hinzugeben.

† Karlsruhe, 21. Sept. Als Blockkandidaten wurden in den 4 hiesigen Wahlbezirken aufgestellt: 1. Ost- und Altstadt Herr Oberrechnungsrat Guggel (nat.-lib.) 2. Mittelstadt Herr Rechtsanwalt Dr. Binz (nat.-lib.) 3. Weststadt Herr Rechtsanwalt Frühhaus (reis.) 4. Südstadt Herr Lokomotivführer Herrmann (Dem.).

### Feuilleton.

57)

## Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Wie Sie dieses Lancelwood lieben!“ sagte er fast bitter. Diese schwärmerische Liebe schien ihm so krankhaft, so sonderbar.

„Miß Reklie, ich gehe morgen nach London,“ begann er jetzt mit veränderter Stimme — er hatte Mylady näher kommen sehen. „Kann ich dort etwas für Sie besorgen?“

„Nach London?“ wiederholte sie überraschend. „Ich dachte, Sie —“

„Ich gehe nach London,“ sagte er ruhig.

„Ich werde mit dem Frühzug hier abreißen und sehr wahrscheinlich acht bis zehn Tage unterwegs bleiben. Ah — die gnädige Frau bemerkt mich: Ich will es ihr jetzt sagen.“

Er verließ Vivien und trat auf Lady Reklie zu.

„Ich sagte soeben Miß Reklie, daß ich sehr gern morgen früh nach London gehen und mit Ihrer Erlaubnis, gnädige Frau, acht bis zehn Tage borten bleiben würde.“

Gerald verließ am folgenden Morgen die Abtei. In Lancelwood ging alles seinen ge-

† Mannheim, 21. Sept. Am Dienstag abend trifft, wie das „Neue Mannh. Volksbl.“ berichtet, die Königin-Witwe Karola von Sachsen hier ein, um der Fier des 50jährigen Bestehens des unter ihrem Protektorate stehenden Luisen-Stephanienhauses beizuwohnen. Ihre Majestät wird 3 Tage hier verweilen und in genanntem Hause Wohnung nehmen. Nächsten Mittwoch vormittag findet feierlicher Festgottesdienst in der Jesuitenkirche statt. Daran schließt sich ein Festakt im Bernhardtshof an.

\* Mannheim, 21. Sept. Heute wurde hier die 25. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit eröffnet. Der Verhandlungen wohnte als Vertreter der Großherzogin Geh. Kabinettsrat v. Gehlius bei. An die Großherzogin von Baden wurde ein Huldigungstelegramm gesandt.

† Mannheim, 21. Sept. Der Tagelöhner Philipp Herweck, der am 23. Juli ds. Jz. bei einem Kaufhandel in der Neckarvorstadt dem Schiffer Georg Schittenhelm das rechte Auge aus dem Kopf schoß, wurde von der Strafkammer zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

† Weinheim, 21. Sept. In Oberlaudenbach geriet der 23 Jahre alte Landwirt Jakob Kehler aus Laudenbach in eine Dreschmaschine. Kehler erlitt schwere innere Verletzungen, auch wurden ihm beide Füße zerquetscht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Rastatt, 20. Sept. Als Manövergeschenk hat der Kaiser dem Infanterie-Regt. v. Lüchow (1. Rhein.) Nr. 25 die Büste des Majors v. Lüchow (des Führers des ehemaligen Freikorps) und dem Infanterie-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 die Büste des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden verliehen.

† Bühl, 21. Sept. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit können demnächst in Gaggenweiler die Eheleute Anton Maretschel begehen.

\* Baden-Baden, 21. Sept. Der Reichskanzler Fürst Bülow empfing heute mittag den heute früh aus Berlin hier eingetroffenen japanischen Gesandten, welcher später beim Reichskanzler dinierte.

† Baden-Baden, 21. Sept. Eine Kommission, bestehend aus den Oberbürgermeistern von Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim, wurde von der hier stattgefundenen Konferenz der Oberbürgermeister der Städte Badens beauftragt, bei Gr. Ministerium des Innern wegen der vorhandenen Fleischsteuerung vorstellig zu werden, damit dieses die geeigneten Schritte beim Bundesrat unternimmt.

Vom Feldberg, 19. Sept. Zum Schluß der diesjährigen Saison wird auf der höchsten Spitze des badischen Schwarzwalds, dem Feldberg (1495 Meter ü. d. M.), sich ein außerordentliches Leben entfalten. Am 1. Oktober findet daselbst die Einweihung des neuen großartigen Hotels statt, womit zugleich die Uebergabe des ganzen Besitzes durch den seitherigen Inhaber, Mayer sen., an die Mayer jun. und Schladerer verknüpft ist.

† Vom Oberlande, 21. Sept. Auf dem Zentralzuchtviehmarkt in Radolfzell wurden einem Landwirt für einen 10 Monate alten Farren 1300 Mk. geboten, doch er blieb auf seiner Forderung von 1400 Mk. bestehen. Der Mann hatte falsch spekuliert, denn am abend erzielte er nur noch 850 Mk. für den Farren.

### Deutsches Reich.

\* Wildparkstation, 21. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Prinzessin Viktoria Luise sind mit Gefolge mittels Sonderzuges heute abend 7,30 Uhr von hier nach Rominten abgereist.

Berlin, 21. Sept. Gouverneur v. Lindquist, der heute vom Kaiser empfangen wurde, tritt voraussichtlich am 30. d. M. die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika an.

\* Berlin, 21. Sept. Obgleich kein Cholerafall in Berlin vorgekommen ist, sind die Berliner Flußbadeanstalten jetzt geschlossen worden, weil die Möglichkeit einer Choleraeinschleppung durch Berlin passierende Schiffer aus verseuchten Gegenden nicht ausgeschlossen ist. Die Zahl der Choleraüberwachungsstellen an den Gewässern in nächster Umgebung von Berlin beträgt jetzt 5.

wöhnlichen Gang. Eines Tages — Gerald mochte etwa fünf Tage abwesend sein — trat der Gärtner zu Lady Reklie in größter Bestürzung und teilte ihr mit, Sir Oswald sei im Fluß ertrunken, sein Hut und Oberkleid schwimmen auf dem Wasser.

Begreiflicherweise brachte diese Nachricht die größte Bestürzung hervor. Alles wurde durchsucht, die Aussagen des Gärtners bestätigten sich, und so wurde denn der Tod des Erben von Lancelwood offiziell verkündet.

Mit dem Tode Oswalds änderten sich natürlich die Verhältnisse in Lancelwood. Miß Reklie war wieder Erbin, und Valerie verließ die Abtei, um nach Frankreich zu gehen.

Eines Tages hatte Miß Reklie mit Dorman eine lange Unterredung.

„Miß Reklie,“ fragte er mit leiser Stimme, „halten Sie Oswald wirklich für tot?“

„Ja, ganz gewiß,“ erwiderte sie.

„Oswald lebt,“ sagte Gerald langsam und mit Nachdruck. „Ich glaube, es sei so, wie Sie sagten, Sie wünschten den kleinen Loz zu sein und ich brachte ihn weg.“

„Aber er ertrank ja im Fluß,“ entgegnete sie, ihr farbloses Antlitz zu ihm erhebend.

„Sie irren, Miß Reklie. Ich hielt mich an Ihr Wort. Sie sagten, der Mann, der Oswald aus dem Wege schaffe, sei ein Wohltäter für

das ganze Geschlecht der Reklies. Sie fügten bei, Sie würden diesen mit Ihrem Leben lohnen.“

„Ich sagte es, aber ich war von Sinnen, Gerald, Kummer und Schande hatten mich von Sinnen gebracht. Ich meinte es wirklich nicht so; dies schwöre ich Ihnen.“

In seinen bleichen Zügen ging eine furchtbare Veränderung vor.

„Also habe ich vergeblich geplant, gehandelt und gesündigt,“ sagte er mit leiser, verzweifelnder Stimme — so verzweifelnd, daß ihre großmütige Natur erschüttert wurde.

Sie berührte leicht seine Hand. — „Sie taten es für mich,“ sagte sie, „aber ich verstand es nicht. Ich hielt den Knaben für ertrunken und war betrübt über seinen Tod.“

„Er lebt und befindet sich wohl,“ entgegnete Gerald; „er ist jetzt auf dem Wege nach Amerika mit einem Manne, der die größte Sorge für ihn tragen — ihn zu einem guten, edlen Menschen heranbilden wird. Oswald ist so jung, daß er Lancelwood bald vergessen haben wird. Wenn Sie es wünschen, kann er entfernt von hier in Ueberfluß leben und Lancelwood wird in guten Händen sein.“

Sie stand wie zu Stein erstarrt; ihr Antlitz war totbleich, sie regte sich nicht, ihre Rippen waren fest aufeinander gepreßt. Die Erstgütterung

\* Berlin, 21. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Vom 20./9. bis 21./9. mittags wurden in Preußen 14 choleraverdächtige Erkrankungen, darunter 3 Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet. Von den Neuerkrankungen kommen auf die Kreise Dirschau 1, Marienburg 3, Graudenz 3 (1 Arbeiter, 2 Kinder), Marienwerder 2 (1 Fischer, 1 Mädchen), Niederbarnim 1 (der Sohn eines Schiffsmaschinisten an der Woltersdorfer Schleuse), Züllichau-Schwiebus 2 (Bergmannsfinder), Filschne 1 (1 Arbeiter) und Gnesen 1. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 227 Erkrankungen, wovon 78 tödlich endigten.

\* Berlin, 22. Sept. Nachdem die Lagerarbeiter der Kabelfabrik der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und die Schraubendreher des Berner-Werkes von Siemens und Halske die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, wurden die Werke gestern geschlossen. Die Zahl der entlassenen Arbeiter beträgt etwa 10 000.

\* Posen, 22. Sept. Der polnische Bankdirektor Kaval, bekannt aus dem Schimmbundprozess, wurde vom Breslauer Fröhzug überfahren und getötet. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

\* Köln, 21. Sept. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Rom: Der Papst forderte durch ein Rundschreiben sämtliche Nuntien und apostolischen Delegierten zur Sammlung von Spenden für die vom Erdbeben heimgesuchte Provinz Kalabrien auf.

\* Koblenz, 22. Sept. Hier erschoss ein Schüler seinen 13jährigen Schulfameraden.

\* Würzburg, 22. Sept. Vor dem Untersuchungsrichter ergriff der wegen Betrügereien zur Vernehmung vorgeladene Friseurgehilfe Graf eine Schere und verletzte sich tödlich durch einen Stich in die Herzgegend.

\* Stuttgart, 21. Sept. In Göltschein bei Herrenberg sind lt. „Schwäb. Merkur“ infolge Wurstvergiftung etwa 50 Personen teilweise schwer erkrankt; bei einigen sind Lähmungserscheinungen eingetreten.

#### Frankreich.

\* Paris, 22. Sept. Der Kolonialminister hat der ehemaligen Königin von Kamballos von Madagaskar gestattet, nach Frankreich zu kommen.

\* Foix (Departement Ariège), 22. Sept. Der ehemalige Minister des Aeußeren, Delcassé, verunglückte mit einem Automobil und erlitt schmerzhafteste, aber nicht gefährliche Verletzungen.

#### Scandinavien.

\* Christiania, 22. Sept. Nach einem hier aus Karlstad eingetroffenen Telegramm erwartet man, daß die Versammlungen morgen zum Abschluß kommen.

#### Spanien.

Coruna, 21. Sept. Ganze Eisenbahnzüge mit Auswanderern für Südamerika

war eine so entsetzliche für sie, daß sie noch in späteren Jahren sich wunderte, derselben nicht unterlegen zu sein.

„Möge der Himmel mir vergeben,“ sagte sie langsam — „und auch Ihnen, Gerald! Ich selbst kann mir nie verzeihen. Ich komme mir wie eine Mörderin vor.“

„Nicht doch,“ entgegnete er; „was den Knaben betrifft, so ist die Veränderung nur gut für ihn; anstatt eines grausamen, ausschweifenden Tyrannen wird nun ein ehrenwertes nützliches Glied der Gesellschaft aus ihm werden.“

„Noch begreife ich nicht alles,“ sagte Vivien träumerisch. „Sie waren in London, als Oswald verschwand — wie konnten Sie bei seiner Entführung beteiligt gewesen sein?“

„Ich begab mich nur nach London, um mir eine Verkleidung zu verschaffen,“ antwortete er. „Soll ich Ihnen das nähere erzählen, Miß Nektie?“

Sie neigte minutenlang das schöne Haupt, und dann blickte sie ihn fest an und sagte:

„Ja; erzählen Sie mir alles — alle näheren Details.“

#### 29. Kapitel.

„An jenem Abend, als Sie mir den Ring gaben,“ begann Gerald seine Erzählung, „hatte ich die ganze Entführung bereits geplant, ehe ich Ihre Seite verlieb. Ich sagte Ihnen, daß

ich täglich hier ein. Manche Dörfer sind völlig verlassen infolge der Versprechungen der Werbeagenten. Diese besuchten 15 große Dampfer. Die Presse fordert die Regierung auf, Maßnahmen gegen die Massenflucht zu treffen.“

#### Italien.

\* Monteleone, 21. Sept. In der vergangenen Nacht ging ein Unwetter über Monteleone und Pizzo hernieder, das die Bevölkerung zwang, in die Häuser zurückzukehren. An dem Bau von Holzhäusern wird unaufhörlich gearbeitet.

\* Cosenza, 21. Sept. Das gestrige Gewitter hat hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Seit voriger Nacht regnet es in Strömen. Die Leiden der obdachlosen Bevölkerung nehmen dadurch immer mehr zu.

\* Mailand, 22. Sept. General Guataresi, vor dem Kriege Instrukteur der japanischen Artillerie, erschoss sich aus Schwermut über den Tod seiner Frau.

#### Rußland.

\* Lodz, 22. Sept. Hier streifen die Arbeiter aller Wolltuchfabriken, etwa 8000 Mann.

\* Tiflis, 22. Sept. In Schemakta wurde das armenische Viertel von Tartaren angegriffen. Das auf den Straßen herrschende Räuberunwesen verhindert den Transport von Lebensmitteln. In Schuscha herrscht Hungernot. Nach Batu sind 2 Bataillone Infanterie, eine Abteilung Jäger und 2 Sotnien Kosaken, sowie eine Batterie Artillerie entsandt worden. In Batu hat die Polizei eine geheime Waffen- und Munitionslager entdeckt.

\* Warschau, 22. Sept. In Pimsk wurde auf den Polzeimister ein Bombenanschlag verübt, der aber mißlang.

#### Der Aufstand in Deutsch-Afrika.

Berlin, 21. Sept. Die über Kapstadt durch das Neuter-Bureau übermittelte Nachricht, daß bei Keetmanshoop ein deutscher Transport mit 1000 Stück Vieh und 122 Wagen unter Niederdrückung der Begleitmannschaft von den Witboi-Potentotten genommen worden sei, verdient keinen Glauben. Amtlich liegt über das angebliche Mißgeschick der deutschen Truppen noch keinerlei Nachricht vor. Eine solche müßte aber, da der Ort der Handlung die Umgegend des heliographisch mit Windhuk verbundenen Keetmanshoop gewesen sein soll, viel rascher über Swatopmund, als auf dem Landwege über Kapstadt nach Deutschland gelangen. Ein Transport von 122 Wagen, der etwa 2000 Stück Zugochsen bedingen würde, gehört nicht in das Reich der Möglichkeiten. Wenn der Nachricht überhaupt ein tatsächlicher Vorgang zugrunde liegt, kann es sich jedenfalls nur um die Wegnahme eines unbedeutenden Transportes, die der telegraphischen Berichterstattung nicht wert erachtet wurde, handeln.

ich am folgenden Morgen nach London gehen würde und glaubte, Sie errieten meinen Beweggrund hierzu.“

„Ich hatte keine Ahnung davon,“ sagte Vivien langsam.

„Ich begab mich nach London und kaufte mir die Kleidung eines alten Mannes — eine weiße Perrücke und einen weißen Bart. Unter dem breitrandigen Hut erkannte ich mich fast selbst nicht wieder. Nun verschaffte ich mir auch den Anzug eines kleinen Mädchens und kehrte dann nach Bancewood zurück. Tagelang streifte ich in der Nähe umher, eine Gelegenheit abpassend, mich des Knaben zu bemächtigen; diese Gelegenheit kam endlich, als ich ihn allein am Ufer des Flusses fand. Er kannte mich nicht, und ich überredete ihn, mit mir in die Wälder zu gehen.“

Er hielt inne — ein leises Stöhnen von Viviens Lippen hatte ihn erschreckt.

„Miß Nektie,“ sagte er, „glauben Sie mir, dem Uebel ist wieder abzuhelfen. Ich würde mein Leben geben, um das Geschehene ungeschehen zu machen.“

„Erzählen Sie weiter,“ bat sie kurz.

„In der Verkleidung eines alten Mannes,“ fuhr Gerald fort, „traf ich den Kleinen und er kannte mich nicht. Er folgte mir in die Wälder und mit Hilfe einer schnell erfundenen Ge-

Das unterliegt allerdings bei der Kampfesart der Witbois keinem Zweifel, daß die deutschen Truppen bei dem kürzlich gemeldeten siegreichen Gefecht gegen die Witboi nur einen Teil der Anhänger des alten Hendrik Witboi vor sich gehabt haben könnten, während ein Teil davon sich abgezweigt hätte, um die anderweitige Beschäftigung der deutschen Hauptmacht zu einem Raubzug zu benutzen.“

#### Rußland und Japan.

\* Wladiwostok, 21. Sept. In der Korni Lowbai fand am 16. September eine Besprechung des russischen Admirals Jessen und japanischen Admirals Schimura statt, um die Bedingungen des Waffenstillstandes zur See auszuarbeiten. Das Geschwader Jessen bestand aus zwei Kreuzern und zwei Torpedoboote, das japanische Geschwader ebenso. In der fünfständigen Besprechung wurde eine Demarkationslinie festgesetzt und die Ausschließung von Kriegskontakten bestimmt.

\* Tokio, 21. Sept. In Sasebo sind starke Pumpmaschinen aus Port Arthur angekommen, die dazu verwandt werden sollen die „Mikasa“ wieder flott zu machen. Man hegt die Erwartung, daß dieses Unternehmen innerhalb 3 Monaten zu Ende geführt werden kann.

#### Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 19. Sept. Eine schwierige Operation wurde am Freitag im Zoologischen Garten bei einem Edelhirsch, einem selten schönen ungarischen Exemplar, vollzogen, indem es vermittelst der Säge seiner armdicken Geweihstangen beraubt wurde. Während der diesjährigen Brunstperiode gebärdete sich das Tier wie rasend. Eine seiner Kühe tödete und eine andere verwundete es schwer. Seiner Absperrung setzte es den äußersten Widerstand entgegen und begann schließlich mit dem felsenharten Geweih die Gitterstäbe seines Geheges loszustemmen, sodaß selbst doppelte und dreifache Gitter mit dicken eisernen Verstrebungen seiner Demolierungswut zu weichen drohten. So gebot denn die Sicherheit, diesen Simion seines Kopfschmuckes zu entkleiden. Freilich sieht jetzt, wie die „N. Bod. Landesztg.“ berichtet, der seiner Kraft Beraubte eigentümlich glattköpfig aus gegen seinen afrikanischen und amerikanischen Vetter, die in Anerkennung ihrer Artigkeit das Geweih behalten durften. Zur Vornahme der Operation waren zehn Mann nötig. Das Tier wurde mit Lasso-Schlingen eingefangen und an einen Baum gebunden und zuerst die gewaltigen Hauptstangen, dann die handlangen Augensprossen durchsägt.

— Treppen beleuchten! Bei der jetzt schon sehr bemerkbaren Tagesabnahme erinnern wir alle Hausbesitzer, die Treppen rechtzeitig zu beleuchten. Es wird vielfach angenommen, daß die Treppen erst bei einbrechender Dunkelheit zu beleuchten sind, dies ist falsch, schon

schichte gelang es mir, ihn zu bestimmen, seine Kleider mit denen des kleinen Mädchens, die ich gekauft hatte, zu tauschen. Er fand Spaß daran und plauderte unaufhörlich. Ich führte ihn an der Hand und wir gingen am Ufer des Flusses entlang; ungesehen von ihm warf ich seinen Hut und Kragen in das Wasser — etwas weiter unten auch seine Peitsche. Viele Leute, die später nach dem Knaben suchten, begegneten an diesem Tage einem alten Mann, der ein kleines Mädchen führte, wie sie meinten, ohne die entfernteste Ahnung, wer die beiden wirklich seien. Mit dem nächsten Zuge erreichten wir London. Mein Bruder, der mir sehr ergeben ist, hat die Sorge für den Knaben und die Erziehung desselben übernommen; er weiß nicht, wer Oswald ist und behandelt dessen Erzählungen von Bancewood als Phantasien eines kranken Hirnes — oder wenn er etwas argwöhnt, so schweigt er. Ich habe ihm die jährliche Summe von 500 Pfund für den Knaben zugesagt und so wird es diesem an nichts fehlen. Er wird wohl genährt, gut gekleidet und gut erzogen werden; er wird dann je nach Neigung einen Beruf ergreifen können. Er hat meinen Bruder gern und blieb bereitwillig bei ihm.“

(Fortsetzung folgt.)

Beginn der Dämmerung sind die Aufgänge hinreichend zu beleuchten, was namentlich in älteren Häusern mit an und für sich dunklen Treppenfluren sehr zu berücksichtigen ist.

In dem Anhaltischen Staats- und Hausarchiv zu Zerbst wurde ein Bächlein „Summarien über die Psalmen und wie sie verdolmetscht werden“ von Martin Luther aus dem Jahre 1531 gefunden.

Die japanische Regierung plant für das nächste Jahr eine Weltausstellung in Tokio.

### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 21. Sept. Anzug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 19. September 1905:

Der Betriebsbericht des Gaswerks pro August wurde bekannt gegeben.

Zur Ausführung der vom Militär-Bauamt beantragten neuen Gaszuführung in der Schlosskaferne erklärt sich der Gemeinderat bereit; es ist eine zweite Zuleitung von der Schlossstraße aus herzustellen und im Bedarfsfalle die bestehende Zuleitung von der Leopoldstraße zu erweitern.

Die Lieferung eines W. Abblechhäuschens zur Unterbringung des Vorwärmers für die beiden Gasbehälter wird der Firma J. Hilgers in Rheinböhl zum Angebot übertragen.

Das Projekt der Gaswerkverwaltung über Herstellung der Gasleitung für die Moltke- und Moonstraße mit einem Kostenaufwand von 1900 Mk. + 3900 Mk. = 5800 Mk. wird gutgeheißen und wird dem Bürgerausschuß unterbreitet.

Das Gesuch des Zimmermeisters Karl

Froh Müller um Erlaubnis zur Anlegung eines feststehenden Dampfkessels wird unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen und unter der Voraussetzung befürwortet, daß der Kamin 4 Meter über den Dachfirst seines Wohnhauses geführt wird.

Gegen das Vorhaben der Glacelederfabrik Herrmann u. Etlinger um Errichtung einer Klärgrubenanlage an der Pfingz wird unter der Bedingung nichts eingewendet, daß nach Ausführung der Kanalisation der Ablauf auf Verlangen unter den gleichen Bedingungen, wie sie Fabrikbetrieben ähnlicher Art auferlegt werden, an dieselbe auf Kosten der Fabrik anzuschließen ist.

Das Projekt des Stadtbauamts über die Herstellung der Zuleitung von der Luqueisenstraße zu dem Hauptquellhaus an der Etlingerstraße wird gutgeheißen und ist beim Bürgerausschuß der hierzu nötige Kredit mit 23 700 Mk. zu beantragen.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird der Ankauf eines Grundstücks zur Waldanlage im Kochsbühl genehmigt.

Schlösser Valentin Bokler wird auf Ansuchen als Bürger der Stadt Durlach aufgenommen.

Gegen Maurer Christian Schwander ist wegen Trunksucht wiederholt Antrag auf Wirkhausverbot bei Gr. Bezirksamt zu stellen.

Die Versteigerung des Spätobstes mit einem Erlös von 1147 Mk. wird genehmigt.

Einem Gesuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenklasse wird stattgegeben.

Schlösser Karl Franz Friedrich Holz, zurzeit

in Rintheim wohnhaft, wird zum Antitt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Die bei der Stadtkasse freigewordene Gehilfenstelle wird vorerst probeweise dem Kaufmann Hugo Steinbrunn hier übertragen.

Das Gesuch des Friedrich Zeltmann um Erlaubnis zur Entwässerung seines Anwesens Etlingerstraße 36 wird unter den vom Stadtbauamt gestellten Bedingungen genehmigt.

Mit dem vorgelegten Entwurf einer Geländenumlegung auf dem Gebiet westlich der Auerstraße zwischen der Stillfeldstraße und der Gemarlung Aue erklärt sich der Gemeinderat im Prinzip einverstanden; zunächst soll das Gebiet, begrenzt von der Auerstraße, Gemarlungsgrenze von Aue und Lohweg, umgelegt werden.

Die Sportelschuld des Glasermeisters Karl Ludwig von Aue mit 37 Mk., welche sich trotz vorgenommener Pfändung als unbebringlich erwiesen hat, ist in das Verzeichnis der ungewissen Aktiven aufzunehmen.

Dem Fußballklub „Badenia“ wird zu einem Wettspiel am 1. Oktober d. J. die sog. Eiswiese überlassen.

Für den Almendgenuß an dem Wiesen- gelände soll anstelle der Naturalnutzung eine jährliche Geldrente treten und zwar in der Weise, daß für einen Morgen Wiese (Durlacher Maß) eine Entschädigung von 32 Mk. zu leisten sind. Es sind hierüber die genussberechtigten Bürger, sowie der Bürgerausschuß zu hören.

5 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Gesamtversicherungswert von 98 760 Mk. werden nicht beanstandet.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend.

Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das z. Zt. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Ges. u. V. - Bl. 1905 Seite 192) bis zum 1. April 1906 verlängert.

Karlsruhe den 12. September 1905.

Großh. Ministerium des Innern:

J. A.:

gez. Weingärtner.

Nr. 33.077. Vorstehende Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies ortsüblich öffentlich bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 148<sup>7</sup> der Gewerbeordnung noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 20. September 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Castenholz.

#### Die Abhaltung der Viehmärkte in Durlach betr.

Nr. 32.890. Der auf Mittwoch den 27. September 1905 fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

- aus verseuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
- für alles Handelsvieh sind Zeugnisse beizubringen, die entweder von einem Tierarzt oder Fleischbeschauer ausgestellt sind.

Durlach den 19. September 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Castenholz.

#### Aufgebot.

Nr. 14.246. Der Billeteur Friedrich Kiesel in Karlsruhe hat beantragt, die verschollenen August Kiesel, Christian Kiesel und Karl Kiesel,

zuletzt wohnhaft in Berghausen, für tot zu erklären. Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Montag den 9. April 1906, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die

Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Durlach, 20. Sept. 1905.

Großh. Amtsgericht:

gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank, Amtsg.-Sekretär.

### Privat-Anzeigen.

Ein reinerlicher Junge wird zum Bedaustragen gesucht. Zu erfragen

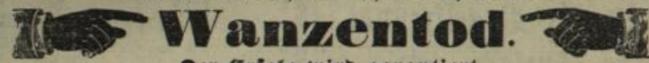
Amalienstraße 11.

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 11.

### Wanzen und Brut

vertreiben Sie sicher und schnell durch meinen



Der Erfolg wird garantiert.

Per Flasche 60 u. 75 Pfg.

Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

### Sie sparen viel Geld und Arbeit

wenn Sie Ihre Fußböden mit meinem

Bernstein  
Fussboden  
Marke  
streichen



oder Linol.  
Glanzack  
Turmberg  
lassen.

K. Thiemann, Durlach, Hauptstr. 74.

### Frankfurter Bratwürste

pr. Paar 22 und 25  $\frac{1}{2}$  wieder regelmäßig.

Philipp Luger & Filialen.

### Prima Mostbirnen

sind Samstag und Montag auf dem Bahnhof um billigen Preis zu haben.

Karl Wagner.

### Mainzer Handkäse,

3 Stück 10  $\frac{1}{2}$ , Kiste 3  $\frac{1}{2}$

Philipp Luger u. Filialen.

Ein Sofa, bloß einige Wochen im Gebrauch, wie neu, ist billig zu verkaufen

Pfingzstraße 44, 3. St.

Nähmaschine, eine gut-erhaltene, ist zu verkaufen

Stillfeldstraße 16, 2. St.

### 5 Metallpolierer,

6 Schlosser, 6 Formex, solide tücht. Arbeiter, sof. od. bald für dauernde lohnende Accordarbeit gesucht.

F. Waldbauer,

Neuenbürg (Württ.),

Bügelisenfabrik und Eisengießerei.

Ein ordentlicher Arbeiter kann

Kost und Wohnung erhalten.

Näheres

Amalienstraße 11.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten bei

Frau Schenkel zum Weinberg.

Es wird hiermit vor falschen Aussagen über die verstorbene Magdalene Horst Witwe, geb. Mössinger, gewarnt, andernfalls gegen die Urheber gerichtliche Anzeige erfolgt.

Peter Hardung.

Heinrich Lotisch.

**Turnverein Durlach, e. V.**

Gut  Heil!

Morgen **Samstag** den 23. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr: **Gemüthliche Zusammenkunft** bei Mitglied Bodenmüller (alte Brauerei Bauer). Zahlreiches Erscheinen der verehrl. Mitglieder wünscht  
**Der Vorstand.**

**Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.**

**Samstag, 23. September,** abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur „Blume“  
**Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Neuauflösung der Almendwiesen oder deren Ver-Entschädigung.
2. Verschiedenes (Winterfestlichkeiten etc.).

Da Punkt 1 der Tagesordnung von tiefeinschneidender Wirkung in unsere Rechtsverhältnisse erscheint, wird vollzähliges Erscheinen erwartet.  
**Der Vorstand.**

**Gewerbeverein Durlach, e. v.**

Morgen **Samstag**, abends halb 9 Uhr:

**Monatsversammlung** bei Mitglied Mannherz z. Blume. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

**Berein für Vogelfreunde Durlach.**



**Samstag** den 23. September, abends 9 Uhr, findet **Versammlung** im Lokal statt, wozu einladet  
**Der Vorstand.**

**Gesellschaft „Immer froh“ Durlach.**

**Sonntag** den 24. d. Mts., nachmittags 3/4 Uhr: **Tanzausflug** nach Grözingen zu Mitglied Haut (Kanne). Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen  
**Der Vorstand.**

**Gesellschaft Fidelia Durlach.**

**Sonntag** abend 9 Uhr: **Familienabend** im Lokal. **Der Vorstand.**

**Tanzstunde.**

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, an dem **Tanzkurse** des Herrn **Og. Grobkopf** teilzunehmen, werden gebeten, sich am **Samstag** den 23. d. Mts., abends 9 Uhr, in der „Festhalle“ zu einer **Besprechung** einzufinden.  
**Einige Teilnehmer.**

**Neue Koll. Vollheringe,** feine große Fische, 3 Stück 20 S.  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Schönes Filderkraut** ist fortwährend zu haben bei **Karl Zipper, Herrenstr. 22.**

**Codes-Anzeige.**



Donnerstag morgen 10 1/2 Uhr ist meine liebe Mutter

**Sophie Sentke Wtw.,** geb. Rehsus,

nach kurzem Leiden sanft entschlafen.  
Durlach den 21. September 1905.

**Der trauernde Sohn:**  
**F. Sentke.**

Die Beerdigung findet **Samstag, 23. Sept., 10 Uhr,** von der Friedhofkapelle aus statt.  
Dies diene statt jeder besonderen Nachricht.

**Defen, Amerikaner, Frische u. Füllregulieröfen, Skant., Oval-, Saar-, Pott-, Kochöfen etc., Waschkessel, Waschkafen, Waschmaschinen, Waschmangen, Bringmaschinen, Waschbretter, Kohlenbecken, Füllweimer, Kohlenlöffel, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Schirmständer etc.**

empfehlst billigt

**Otto Schmidt, Eisenhandlung,** Hauptstraße 48.

**Die grössten Vorteile**

haben Sie beim Einkauf von

**Zug u. Confection**

bei der

**Firma Luise Goldschmidt,** Inh. **Luise Zilly.**

Ich unterhalte ein großes Lager fertiger

**Hüte** in jedem Genre

und werden extra Bestellungen in kurzer Zeit erledigt.

**In Confection**

sind beständig vorrätig:

Regenmäntel	von A 13.— bis 25.—
Golfcapes	5.— „ 35.—
Kostümröcke	2.50 „ 35.—
Unterröcke	2.— „ 22.—
Jacketts	5.50 „ 60.—
Blusen	1.20 „ 23.—

Ferner: **Ballblusen, Ball-Echarpes, Kinder-Kleider, Kinder-Capes etc.** in großer Auswahl.

**Süssen Dürkheimer (roten), Gimmeldinger (weissen)**

empfehlst

**Wilh. Kraus zur Horne.**

**Zur Herbst- u. Winter-Saison**

empfehle den geehrten Damen mein **gutsortiertes Lager** in

**Damen- und Kinderhüten**

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, **Samte, Bänder, Seidenstoffe, Chenilleborden, sowie Blumen, Federn, Agraffen etc.** in den neuesten Farben. **Achtungsvollst**

**Julie Kiefer, Kronenstr. 8.**

**Wohnung** von 2—3 Zimmern **Neuen süßen Wein** auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Zu **empfehlst** erfragen in der Exped. d. Bl. **Gasthaus zur Krone.**

Heute abend und täglich:  
**Frische Wienerwürste und Pflugwürste**

empfehlst

**K. Weiss zum Pflug.**

**Fischbäckerei.**

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag von morgens 9 bis abends 9 Uhr:

**Frühgebundene Fische,** per Pfd. 45 S. Auch werden **einzelne Fische** abgegeben.

**J. Merkle z. Waldhorn.**

Morgen (Samstag) wird **geschlachtet** im **Meyerhof.**

Für 6 Mark 80 Pfg. Porto und Listen sind zu gewinnen:

**125 000** Mark bares Geld

in der grossen

**Wohlfahrts- u. Ulmer**

**Geld-Lotterie.**

Zus. **19 861** Geldgewinne im Betrage von **670 000 M.**

Lose auch einzeln à M. 3.30 u. 3.— Porto und Liste je 30 Pfg.

**Ziehung schon am 27.—30. Sept. u. 10.—12. Okt.** Gefl. Bestellungen erbittet umgehend

**Johs. John, Bank-geschäft** in **Hamburg I.** Geschäft gegründet 1865.

**Spanische Trauben,**

per Zentner 14 Mk., zur Weinbereitung, faßweise franko jeder Ortschaft, **empfehlst**

**Karl Berger,** Kaiserstraße 71, Aue.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 24. Sept. 1905.  
In Durlach: Vormittags: Herr **Dejan Meyer.** Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre:** Derselbe. Nachmittags 2 1/2 Uhr: **Predigt:** Herr **Stadtvikar Kober.**

In Wolfartsweier (mit **Christenlehre:** Herr **Stadtvikar Kober.**)

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangel. Deutschen im Auslande.

**Evangel. Vereinshaus.**

Sonntag 11 Uhr: **Sonntagsschule.** „ 8 „ **Bibl. Vortrag:** **Stadtmisionar Fröh.** Montag 8 „ **Jungfrauen-Verein.** Dienstag 8 „ **Jünglingsabend.** Mittwoch 8 „ **Gebetsstunde.** Donnerstag 8 1/2 „ **Singstunde.** Freitag 8 „ **Sonntagsschulvorbereitg.**

**Friedenskapelle.**

Baulicher Veränderungen wegen finden keine Gottesdienste statt.  
**Wolfartsweier:** Sonntag vormittags 10 Uhr: **Predigt:** **Pred. Berner.**

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:** 19. Sept.: **Alara, Bat. Hermann Albert** Enzmann, Fabrikarbeiter.  
**Geschlickung:** 21. Sept.: **Leopold Theodor Wilhelm Schick,** Forstpraktikant, und **Karoline Berta Babette Kandler,** beide von hier.

**Gestorben:** 21. Sept.: **Sophie geb. Rehsus,** Witwe des **Weinhändlers August Sentke,** 65 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. D. P. S., Durlach.